



Pressemitteilung vom 09.01.2015

Bericht vom 8. Netzwerktreffen „Soziale Landwirtschaft Franken“ am 24.10.2014 auf dem Müßighof der Regens-Wagner-Stiftung, Absberg

Am 24.10.2014 fand auf dem Müßighof der Regens-Wagner-Stiftung das 8. Netzwerktreffen „Soziale Landwirtschaft Franken“ statt. Der Einladung sind 22 Teilnehmer gefolgt.

Zu Beginn stellte sich jeder aus der Gruppe vor und berichtete kurz über seine Tätigkeiten in den verschiedenen Betrieben. Neben Teilnehmern, die schon lange im Bereich Soziale Landwirtschaft aktiv sind, waren auch einige Interessenten gekommen, die in die Soziale Landwirtschaft einsteigen wollen.

Herr Alfons Limbrunner berichtete, dass das StMELF ein „Forum Diversifizierung“ zur Erschließung neuer Einkommensquellen initiierte. Eine der zwei gebildeten Arbeitsgruppen befasst sich mit der evtl. Übernahme kommunaler Dienste (z.B. Räum- und Streudienste, Pflege öffentlicher Anlagen) durch landwirtschaftliche Betriebe; die zweite Arbeitsgruppe soll die Möglichkeiten und Chancen Sozialer Landwirtschaft ausloten.

Herr Marcus Sambale von der xit GmbH berichtete über den Stand der Erhebung zur sozialen Landwirtschaft in Bayern (Bestandsaufnahme) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. 240 Betriebe wurden angeschrieben, davon 50 % Soziale Organisationen und 50 % öffentliche Einrichtungen. 30 % der Fragebögen kamen zurück.

Seite 1 von 3

Nach Auswertung der Umfrage wird das Ergebnis im Januar 2015 mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erörtert. Dabei sollen weitere Schritte überlegt und eine zukünftige Strategie entwickelt werden. In dem Zusammenhang sollen auch Best-Practice-Betriebe der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Vor der Mittagspause stellte Herr Albert Strobl (Bereichsleiter Landwirtschaft) den Müßighof vor:

Der Müßighof wurde 1920 von der Regens-Wagner-Stiftung gekauft und bewirtschaftet ca.100 ha LF. Seit 1930 ist er Teil des regionalen Zentrums der Regens Wagner, Absberg, welches sich der Betreuung von Menschen mit Behinderung widmet. Auf dem Müßighof arbeiten acht Menschen mit Beeinträchtigungen in der Landwirtschaft. Der Tradition der Dillinger Franziskanerinnen folgend, wird seit dieser Zeit auf dem Hof Landwirtschaft und Gartenbau betrieben.

Der Hof wird seit 1991 biologisch bewirtschaftet. Gemüse wird frisch im eigenen Hofladen vermarktet. Das umfangreiche Angebot runden Fleisch und Wurstwaren aus der Ochsenmast ab.

Auf ca. 3,5 ha Fläche wird Gemüse angebaut, das im Hofladen verkauft oder an die Küche des Ottilienheimes bzw. an Gaststätten geliefert wird.

Auf den umliegenden Feldern wird auf ca. 30 ha biologisches Getreide produziert. Die 120 Rinder der Rasse fränkisches Gelbvieh werden nach biologischen Richtlinien des Biokreis-Verbandes aufgezogen. Das Futter stammt ausschließlich von den Flächen des Müßighofes.

Der Müßighof ist auf Menschen mit Behinderung abgestimmt. Bei einer Führung auf dem Hof und durch den Gemüsebau hatten die Besucher die Möglichkeit sich die verschiedenen Arbeitsbereiche anzusehen. Neben dem Bistro befindet sich der Hofladen. Hier bestand die Möglichkeit sich mit „Bioprodukten“ und „Lebensmitteln regionaler Herkunft“ einzudecken.

<http://regens-wagner-absberg.de/hp663/Hofladen.htm>

Nach dem gemeinsamen Mittagessen informierte Frau Michaela Weiß vom Sozialteam Niederbayern/Mittelfranken über „Betreutes Wohnen in Gastfamilien“.

Unter Betreutem Wohnen in Gastfamilien versteht man die Integration von Menschen mit Behinderungen in einer Fremd- oder Gastfamilie. Der betroffene Mensch mit Behinderung oder psychischer Erkrankung lebt bei der Gastfamilie mit und wird im Rahmen einer ganzheitlichen Betreuung von ihr und einem Fachdienst begleitet. Gastfamilien können dabei Paare mit und ohne Kinder, alleinstehende Personen und auch Alleinerziehende sein.

Die Familie erhält für ihre Leistungen neben den Aufwendungen für Kost und Logis ein Betreuungsgeld. Zwischen dem Gast, der Gastfamilie und dem Team des Betreuten Wohnens in Gastfamilien wird vor Beginn der Maßnahme eine Betreuungsvereinbarung geschlossen, in der die Rechte und Pflichten aller Vertragsparteien geregelt sind. Die Auswahl und Begleitung der Gastfamilie und des/r Betroffenen erfolgt durch ein Fachteam, das sich aus Sozialpädagoginnen zusammensetzt. Das Fachteam entscheidet über die Eignung einer Gastfamilie und die fachgerechte Zuordnung eines Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung zu einer Gastfamilie. Sie berät und begleitet die Gastfamilie, sowie den/die Betroffenen.

Weitere Infos unter www.sozialteam.de

Termine:

5. und 6. März 2015 ASG-Seminar in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck bei Bad Windsheim